

Übersicht über mögliche Fehlerschwerpunkte

Kommasetzung:

- *der* bezieht sich auf den Steuermann und ist daher ein Relativpronomen
- Test: *der* ließe sich mit *welcher* durch ein weiteres Relativpronomen ersetzen

Konjunktiv:

Da wir uns in Analysen oft auf die Meinung anderer beziehen, verwenden wir dabei immer den Konjunktiv. Uns so wird *kann* zu *könnte*.

Satzbau

Der Satzbau im Nebensatz unterscheidet sich von dem im Hauptsatz darin, dass das Verb am Ende des Teilsatzes steht und nicht an erster oder zweiter Stelle.

Der Inhalt von Franz Kafkas Parabel *Der Steuermann* lässt sich auf die menschliche Unsicherheit und das Fehlen von Kontrolle im eigenen Leben übertragen. Der Steuermann, der scheinbar in einer Machtposition ist, wird durch den Matrosen und die Situation, die wächst ihm über den Kopf, als ohnmächtig und hilflos dargestellt. Dies kann symbolisieren, dass Menschen oft glauben, dass Steuer ihres Lebens zu halten, aber von äußeren Kräften gelenkt oder bedroht werden.

Groß- und Kleinschreibung:

- glauben* oder (der) *Glauben*
- Ausschlusskriterium: *dass* *Menschen oft glauben* enthält nur *glauben* als Verbmöglichkeit
- Test: *dass Menschen oft der Glauben* -> da sich kein Artikel einsetzen lässt, handelt es sich hierbei nicht um ein Substantiv und wird nicht großgeschrieben

das, dass:

- vor *dass* steht zwar immer ein Komma, aber auch vor *das* steht öfters ein Komma
- hier wird *das* verwendet, da es sich um *das Steuer* handelt und somit ein Artikel ist
- *dass* ist immer eine Konjunktion, die Nebensätze einleitet, um einen Hauptsatz mit einer zusätzlichen Information, Erklärung oder Meinung zu ergänzen
- *das* wird wiederum als Artikel, Relativ- oder Demonstrativpronomen verwendet
- Test: wenn statt dem *das* auch ein *dieses*, *welches* oder *jenes* passen würde, dann benutzt man *das*
- *dass* kann durch nichts ersetzt werden

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nominativ	der/welcher	die/welche	das/welches	die/welche
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren
Dativ	dem/welchem	der/welcher	dem/welchem	denen/welchen
Akkusativ	den/welchen	die/welche	das/welches	die/welche

Korrektur des Textes:

Der Inhalt von Franz Kafkas Parabel *Der Steuermann* lässt sich auf die menschliche Unsicherheit und das Fehlen von Kontrolle im eigenen Leben übertragen. Der Steuermann, der scheinbar in einer Machtposition ist, wird durch den Matrosen und die Situation, die ihm über den Kopf wächst, als ohnmächtig und hilflos dargestellt. Dies könnte symbolisieren, dass Menschen oft glauben, das Steuer ihres Lebens zu halten, aber von äußeren Kräften gelenkt oder bedroht werden.

Was sind deine Fehlerschwerpunkte?- Aufgaben

- ① **Einzelarbeit:** Jetzt sollst du mit deinem Text arbeiten. Such in deinem Text Fehler. Achte dabei insbesondere auf die besprochenen Fehlerschwerpunkte und trage diese Fehler in die Tabelle ein.

Fehlerschwerpunkt	Fehler in deinem Text (Verbesserung wie bei der Korrektur einer Arbeit)
Kommasetzung	
Konjunktiv	
Satzbau	
das/dass	
Groß- und Kleinschreibung	
Alle weiteren Rechtschreibfehler	



Hilfestellung

Du findest kaum Fehler?
Hole dir einen Tipp zu deinen Fehlerschwerpunkten bei der Lehrkraft.

- ② **Partnerarbeit:** Tauscht eure Texte und Verbesserungen aus. Findet die andere Person noch Fehler?
Überlegt, welche 1-2 Fehlerschwerpunkte ihr jeweils üben solltet.
- ③ Überlegt danach, wie ihr jeweils euren Ausdruck im Text verbessern möchtet und sucht euch dabei 1-2 Schwerpunkte aus den folgenden Vorschlägen heraus:
1. Satzgefüge und ihre Verbindungen: lange und unvollständige Sätze vermeiden
 2. Formulierungshilfen in Analysetexten
 3. Umgangssprache und Füllwörter vermeiden
 4. Häufige Wörter variieren
 5. Zitate in den Text einbinden
- Holt euch dafür die entsprechenden Arbeitsblätter beim Pult ab.

1. Satzgefüge und ihren Verbindungen

Bei längeren Texten ist es wichtig einerseits Satzkonstruktionen zu bilden, um die Sachverhalte durch Nebensätze genauer zu beschreiben. Andererseits können lange Satzkonstruktionen oft zu Fehlern führen. Daher müssen hierbei einige Sachen beachtet werden.

Ergibt der Satz als Ganzes Sinn?

~~In der~~ Die Parabel „Der Steuer-
mann“, geschrieben von Franz
Kafka, handelt von der Machtüber-
nahme durch einen Matrosen.
Beim Formulieren komplexer
Sätze muss man darauf achten,
dass der Ausdruck und die Gram-
matik am Ende des Satzes noch
zu dem Anfang des Satzes passt.

Satzgefüge bilden

Normale Telefone werden weniger genutzt.
Besonders seit es Smartphones gibt.
Diese Konstruktion ist misslungen, da der
zweite Satz wie ein selbstständiger
Hauptsatz verwendet wird, obwohl es
sich um einen Nebensatz handelt.
Beachte, dass Nebensätze durch ihre un-
vollständige Bedeutung nie alleine stehen
können.
In Texten darf es keine stichwortartigen
Elemente geben, alle Gedanken müssen
zu vollständigen Sätzen ausgebildet sein.

Sätze müssen sinnvoll ver- knüpft werden: Die richtige Konjunktion wählen

Logik	Hauptsatz		Nebensatz
	Adverb	gleichordnende Konjunktion	unterordnende Konjunktion
Grund/Ursache (kausal)	deshalb/daher/nämlich	denn	weil/dal/zumal
Folge (konsekutiv)	folglich/also/folge- dessen/demzufolge		sodass (so dass)
Bedingung (konditional)			wenn/falls/sofern
Ziel/Zweck (final)	dazu/dafür		damit
Art und Weise/Begleit- umstände (modal)	so		indem/wobei
Gegensatz (adversativ)	demgegenüber/ dagegen	doch	während/anstatt dass
Gegenerwartung/ Einschränkung (konzessiv)	zwar/vielmehr/jedoch/ freilich/allerdings/bloß/ trotzdem/dennoch/ jedoch	aber/sondern	obwohl/wohingegen

Doppelte Konjunktionen ver- meiden

Wir sollten und anstrengen, weil
wenn es gelingt, haben wir alle
etwas davon.
Durch die doppelte Konjunktion
klingt der Satz kompliziert. Weil
stellt einen Grund und wenn eine
Bedingung da, daher sollten
diese beiden Zusammenhänge
nacheinander dargestellt werden.
Wir sollten uns anstrengend, weil
wir alle etwas davon haben, wenn
es gelingt.

Und zuletzt: Zu lange und komplexe Schachtelsätze vermeiden!

„Die Tür konnte, weil das Haus, wenn es -
wie in diesem Fall - ...“

Grundsätzlich unterstützen Nebensätze
das Leseverständnis und ermöglichen es
komplexe Sachverhalte besser dazustel-
len. Aber sobald Sätze zu viele unterge-
ordnete Elemente haben, wird er für den
Leser kompliziert und der Lesefluss wird
gestört. Daher hier lieber den Satz in zwei
vollständige Sätze aufteilen.

Aufgabe:

Passieren dir ähnliche Fehler wie in
den Beispielen?
Überarbeite deine Satzkonstruktio-
nen mithilfe dieses Ablaufs.

2. Formulierungshilfen für Analysen

Formulierungen sollen helfen, dass dein Text sowohl flüssig, strukturiert und abwechslungsreich klingt. Hierfür gibt es einige Formulierungen, die man wie Satzbausteine am Anfang von Sätzen oder zum Verbinden von Sätzen nutzen kann.



Satzanfänge

Es wird deutlich, dass ...
Auffällig ist, dass ...
Im Mittelpunkt steht ...
Besonders hervorzuheben ist ...
Es zeigt sich, dass ...
Eine mögliche Interpretation ist, dass ...
Hierbei fällt auf, dass ...
Dies verdeutlicht, dass ...
Man kann erkennen, dass ...
Diese Passage lässt vermuten, dass ...
Es wird erkennbar, dass ...
Dies trägt dazu bei, dass ...
In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass ...
Es ist offensichtlich, dass ...
Dies lässt darauf schließen, dass ...
Interessant ist, dass ...
Zudem wird klar, dass ...
Zu beobachten ist, dass ...



Satzverbindungen

... lässt sich als ... interpretieren
... wird dargestellt als ...
... könnte symbolisieren, dass ...
... unterstreicht die ...
... verstärkt die Eindringlichkeit der Situation
... wird sprachlich durch ... verstärkt
... lässt sich auf die Bildebene übertragen
... schildert die Begegnung zwischen ...
... könnte für ... stehen
... verdeutlichen das Gefühl von ...

Aufgabe:

Gibt es noch andere Wendungen, die du regelmäßig verwendest oder gerne in deinen schriftlichen Sprachgebrauch integrieren möchtest? Füge Sie auf der rechten Seite der Kästen hinzu.

Überarbeite danach deinen Text mithilfe dieser Satzbausteine.

3. Umgangssprache und Füllwörter vermeiden



Umgangssprache

Hierbei kann es sich um einzelne Wörter als auch um ganze sprachliche Wendungen handeln, die nur im mündlichen und nicht sprachlichen Schriftgebrauch benutzt werden sollten. Achte darauf in deinem Text ...

- keine Wörter zu verkürzen: *hereinkommen* und nicht *reinkommen*, *herausgehen* und nicht *rausgehen*, ...
- auch keine bekannten Verkürzungen zu nutzen, also *Demonstration* statt *Demo*, *Prominenter* statt *Promi*, ...
- Wörter zu verwenden, die du auch in anderen Texten lesen würdest, z.B. *Der Lehrer wurde entlassen.* statt *Der Lehrer wurde rausgeschmissen.*



Füllwörter

Beim Schreiben von Texten sollte man darauf achten, nur wirklich sinntragende Wörter zu verwenden, um den Lesefluss nicht zu stören.

Suche in deinem Text nach unnötigen Wörtern, die du weglassen könntest, ohne dass sich der Sinn deines Textes ändern würde.

Hierbei kann es sich um Wörter wie *quasi*, *ja voll*, *eigentlich*, *mal*, *eben*, ... handeln.

Aufgabe: Untersuche deinen Text nach möglichen Füllwörtern oder nach umgangssprachlichen Wörtern. Streiche sie aus deinem Text oder ersetze sie durch passendere Formulierungen.

5. Zitate in den Text einbinden

Problem

In dem Gedicht wird Farbsymbolik verwendet. „aus schwarzer Türme Meer.“ (V. 8). Oft werden Zitate nicht angemessen in den Satz eingebunden.

Lösung

- Zitate sollten in der Regel in eine vollständige Satzaussage eingebunden werden. Zum Beispiel könnte das eingangs wiedergegebene Zitat folgendermaßen zu einem Satz erweitert werden: *In dem Gedicht wird Farbsymbolik verwendet. Das lyrische Ich teilt mit, dass es Glocken „aus schwarzer Türme Meer“ (V. 8) wahrnimmt.*
- Nicht immer akzeptiert wird die Lösung, das Zitat in Klammern an eine Aussage anzuschließen: *In dem Gedicht wird Farbsymbolik verwendet („aus schwarzer Türme Meer“, V. 8).*
- Besteht das Zitat aus einem vollständigen Satz, kann dieses nach einem Doppelpunkt an eine vorangestellte kommentierende Aussage angeschlossen werden: *In dem Gedicht wird Farbsymbolik verwendet: „Der Kirchenglocken ungeheurer Zahl/Wogt auf zu ihm aus schwarzer Türme Meer“ (V. 8).*
- In allen aufgeführten Beispielen wird die Satzaussage mit einem Punkt abgeschlossen. Dieser steht nicht vor der abschließenden Vers- bzw. Zeilenangabe, sondern danach.

Aufgabe: Zitate kommen bei der Analyse einer Parabel sowohl in der sprachlichen als auch in der inhaltlichen Analyse vor. Untersuche, ob du in deinem Text ab und zu Zitate zur Verdeutlichung benutzt und ob du hierbei richtig zitierst. Korrigiere die falschen Zitate.

4. Wörter variieren

Such in deinem Text nach Wörtern, die du öfters benutzt hast. Überlege, ob du diese durch andere Wörter mit der gleichen Bedeutung (= Synonyme) ersetzen kannst.

Häufige Wörter können z.B. *sagen*, *machen*, *gut*, *schlecht*, *schön* oder *sein* sein. Diese sind allerdings oft sehr allgemein, daher findest du unten aussagekräftigere Alternativen. Wichtig hierbei ist, dass nicht jedes Wort in jedem Zusammenhang passend ist!

Aufgabe: Suche weitere dieser Wörter in deinem Text und überlege dir Alternativen, die du in deinen Text einbaust, um ihn lebendiger zu machen.

sagen

Die Autorin sagt ... Dann sagt die Autorin... In Bezug auf den Sachverhalt sagt die Autorin ...

stattdessen: führt aus - gibt Hinweise - erklärt - informiert darüber - stellt fest - geht davon aus - macht sich Gedanken darüber - fasst zusammen - argumentiert

gut

ein gutes Essen
eine gute Lösung
ein gutes Wetter

stattdessen: sonnig, erfreulich, gemütlich, stimmungsvoll, sinnvoll, auserlesen, schön

schlecht

machen

Der Autor macht deutlich ...
Die Figur macht einen Ausflug.
Das macht der Hauptfigur Angst.

stattdessen: aufzeigen, auslösen, unternehmen, vorbereiten, erledigen, herstellen, erzielen

sein